

# LeineRetter

Das Mitgliedermagazin der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt



## Impressum

### Herausgeber

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.  
Wagenfeldstraße 5  
30519 Hannover-Döhren  
Telefon (0511) 83 70 60  
Telefax (0511) 98 59 49 22  
www.bez-hannover-stadt.dlrg.de  
bz.hannover-stadt@dlrg.de

### Chefredakteur

Manfred Buttke (V.i.S.d.P.)  
Telefon (0511) 8 48 99 77  
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

### Autoren dieser Ausgabe

Manfred Buttke (MB), Sabrina Domberg (SD), Louise Flores (LF), Sarah Hoffmann (SH), Karsten Heddenhausen (KH), Torsten Heuer (TH), Yvonne Jokiel (YJ), Andreas Kaminiski (AK), Daniel Kurowski (DK), Lilli Meier (LM), Susanne Rezler (SR), Marcel Rothgänger (MR), Günter Rust (GR), Thorsten Schmidt (TS), Holger Schott (HS), Friedel Steffen (FS), Werner Stoltze (WS), Karina Stricks (KS), Martin Wantosch (MW), Christiane Wermke (CW), Florian Wesemeier (FW)

### Fotos

Redaktionsarchiv

### Layout & Schlussredaktion

pflüger : kreativ ackern.  
Stiftstraße 12 · 30159 Hannover  
Telefon (0511) 89 88 18-94  
Telefax (0511) 89 88 18-95  
www.kreativ-ackern.de  
info@kreativ-ackern.de

### Erscheinungsweise

vierteljährlich

### Auflage

2000 Stück

### Anzeigenleitung

Manfred Buttke  
Telefon (0511) 8 48 99 77  
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

### Manuskripteinsendung

Gerne nehmen wir Ihre Manuskripte und Fotos entgegen. Manuskripte und Fotos müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung eines Manuskripts oder eines Fotos gibt der Urheber die Zustimmung zur Wiedergabe des Manuskripts und/oder des Fotos in Medien des DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Herausgeber, Redaktion und Satzbüro keine Haftung.

### Urheberrecht

Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

### Haftungsausschluss

Für Fehler in Text, in Bildern, in Skizzen, Grafiken o.ä., die zu eventuellen Schäden führen, wird keine Haftung übernommen.

Mitglied im Paritätischen und im Deutschen Jugendherbergswerk und in der Arbeitsgemeinschaft Döhrener Vereine (AGDV).

# Strenger Winter ermöglicht Rettungsübung

Wann wird's mal wieder richtig Winter? Diese Frage stellen sich im letzten Jahr sowohl die Einsatztaucher wie auch die Einsatzkräfte des Wasserrettungszuges. Immerhin war es schon drei Jahre her, dass beide gemeinsam die Eisrettung praktisch üben konnten. Grund für den Trainingsrückstand war schlicht das fehlende Eis auf den hannoverschen Gewässern. Doch der Winter kam, und die Gewässer vereisten. Nachdem bereits am 4. Januar gemeinsam mit Einsatzkräften des Bezirks Hannover-Land die Eisrettung auf dem Waldsee in Krähenwinkel geübt werden konnte, wobei hier der Fokus auf dem Übungsbereich Eistauchen lag, trafen sich am 10. Januar die Kräfte des Wasserrettungszuges Hannover-Stadt am Altwarmbüchener See, um die Techniken weiter zu verfeinern. Geübt wurden verschiedene Einsatzszena-



rien: So musste eine ins Eis eingebrochene Person mittels der zur Verfügung stehenden Ausrüstung gerettet werden. Hierzu rüsteten sich die Einsatzkräfte mit den DLRG-eigenen Überlebensanzügen aus und befreiten die eingebrochene Person aus ihrer lebensgefährlichen Lage. Auch eine unter dem Eis versunkene Person musste durch die Einsatztaucher der DLRG Han-

nover gesucht, gefunden und gerettet werden. Auch hierbei kam es auf ein hohes Maß an Professionalität an. Selbst für die Einsatztaucher eine nicht ganz alltägliche Situation, die aber zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten gemeistert werden konnte. Die DLRG Hannover ist also auch für diese Art von Einsätzen personell und materiell bestens gerüstet. TH



### Veranstaltungshinweis

Die DLRG hat eine Einladung zum Kinderfest am 15. Mai auf der Bernwardswiese in Hannover-Döhren angenommen. Wie schon im Vorjahr wird die DLRG bei diesem frühsummerlichen Fest wieder mit einem Informationsstand vertreten sein und die Arbeit des Verbandes vorstellen. MB



### Lieber Uwe Werner!

Du hattest Anfang Februar einen runden Geburtstag, und auf diesem Wege möchte dir die Ortsgruppe Badenstedt noch herzlich alles Gute wünschen:

**Wir alle wissen,  
was wir an Dir haben,  
auch wenn wir es  
nicht immer sagen.  
Doch was wären  
wir ohne Dich?  
Vergiss es nicht,  
wir brauchen Dich.**

Die Vereinskameraden  
der DLRG OG Badenstedt e.V.

## Wo bleibt der Neubau?

Die Jahreshauptversammlung ist vorüber, und der neue LeineRetter liegt vor. Man könnte meinen, dass nun für den Schatzmeister eine gute Zeit anbrähe: Der Haushaltsplan ist verabschiedet, und das Jahr ist noch lang.

Doch gibt es da noch ein Thema, das dem Vorstand – und insbesondere dem Schatzmeister – große Kopfschmerzen bereitet: der Neubau des Vereinsheims im Pänner-Schuster-Weg in Döhren. Um es mit einem Jürgen-von-der-Lippe-Hit von 1987 zu sagen: »Guten Morgen liebe Sorgen«.

### Finanzlage angespannt

Die Finanzlage der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt ist ohnehin seit langer Zeit ausgesprochen angespannt, und durch den geplanten Neubau ist die Kasse noch stärker belastet als sonst.

Als die ursprüngliche Planung des Neubaus auf dem Tisch lag, erwiesen sich die ersten Prognosen der entstehenden Kosten schnell als zu optimistisch. Es stellte sich heraus, dass erheblich mehr Kapital notwendig sein würde: Die eingegangenen Angebote der Baufirmen lagen mit rund 100.000 Euro über den zu nächst veranschlagten Kosten für den Neubau und damit drastisch über den geplanten Ausgaben. Dadurch entstand eine Finanzierungslücke, die nur über in diesem Fall nicht durch die Landeshauptstadt

Hannover abgesicherte Kredite zu schließen wäre. Jedoch steht außer Frage, dass die Belastung des Verbands mit einem Kredit dieser Größenordnung mit den anfallenden Zinsen und Tilgungsraten nicht zu verantworten ist.

Die Finanzlücke muss daher zum Großteil aus eigener Kraft geschlossen werden. Der Vorstand bittet daher erneut um finanzielle Hilfe und aktive Mitarbeit beim Bau, um durch Eigenleistung die Kosten zu verringern.

Gleichzeitig läuft eine neue Ausschreibungsrunde. Es wird erwartet, dass so die Kosten um vielleicht einige Tausend Euro gesenkt werden können, jedoch nicht um das Gros des Betrags. Also gilt es, 100.000 Euro zu finanzieren. Das können nicht ausschließlich die DLRG-Mitglieder stemmen – aber wenn Ihr fragt, beteiligen sich auch Eure Arbeitgeber, Verwandten, Freunde und Bekannte als Förderer. Steuersenkende Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt und können insbesondere für gewerbliche Förderer interessant sein. Ab einer Spende von 50 Euro stellt das Geschäftszimmer eine Spendenquittung aus, bei Beträgen darunter gilt der Kontoauszug mit der Überweisung als Beleg für das Finanzamt.

### Spendenstein

Ebenfalls besonders für Unternehmen interessant ist auch der »Spendenstein«: Es handelt sich dabei um einen echten Baustein, der im Eingangsbereich des neuen Vereinsheims verbaut und so für jedes Mitglied und jeden Besucher sichtbar sein wird. Bis zu 18 Zeichen können in ihn eingraviert werden, sodass auch die Werbewirksamkeit gegeben ist. Weitere Informationen und ein Formular für die Bestellung hält das Geschäftszimmer bereit.

TH



## Neujahr: Freibadesaisonstart

»Hiermit ist die Freibadesaison eröffnet«, tönte es am 1. Januar 2009 über die Okertalsperre. Nahe der Wachstation der DLRG-Ortsgruppe Langelshelm stürzten sich – wie schon in den 33 Jahren zuvor – etwa 40 wagemutige Schwimmer in das eiskalte Wasser der Okertalsperre. Die jüngsten waren sechs Jahre alt, die ältesten knapp 80 Jahre. Einen Neoprenanzug trugen nur die Sicherheitstaucher, die auch die Aufgabe hatten, das acht Zentimeter dicke Eis für die Schwimmer aufzubrechen. Aus Hannover fuhren Sandor Finn,

Ulrich Scheuermann und Karsten Heddenhausen mit Familien im Einsatzfahrzeug der Taucher. Während Ulrich und Karsten schon mehrfach zu Neujahr im Harz waren, war es für Sandor eine ganz neue Erfahrung, bei Wassertemperaturen von knapp über 0 Grad und Lufttemperatur von deutlich darunter nur mit einer Badehose bekleidet ins Wasser zu steigen. Für alle Schwimmer steht dennoch schon fest: Die Freibadesaison 2010 wird wieder am 1. Januar in der Okertalsperre eröffnet.

KH



**Eine gesunde Persönlichkeit**  
*für das beste im Leben*

**Andreas Kallmeyer**  
Heilpraktiker

Engelbosteler Damm 7  
30167 Hannover

Telefon (0511) 2 70 47 82  
Telefax (0511) 8 06 00 16

E-Mail [info@kallmeyer-naturheilpraxis.de](mailto:info@kallmeyer-naturheilpraxis.de)  
Web [www.kallmeyer-naturheilpraxis.de](http://www.kallmeyer-naturheilpraxis.de)

**Kallmeyer**  
Naturheilpraxis



## Die Einsatztaucher im DLRG Bezirk Hannover-Stadt

### Was sind Einsatztaucher?

Die Einsatztaucher sind ein fester Bestandteil der DLRG und können in nahezu jedem Bereich der Wasserrettung eingesetzt werden. Daher gehört das Einsatztauchen zu den Kernaufgaben der DLRG. Die Taucher haben ein vielfältiges Aufgabenspektrum, das von der Mitwirkung im Rettungsdienst über Umweltschutzmaßnahmen bis zur Absicherung von Veranstaltungen reicht.

Einsatztaucher können dank ihrer umfassenden Ausbildung sowohl zur akuten Rettung von Personen aus Wasser oder Eis als auch zur Suche nach Vermissten eingesetzt werden, doch ebenso gehört die Bergung von Gegenständen zu ihrem Spektrum. Das kann sowohl die Sicherung von Beweismaterial im Auftrag der Polizei als auch das Anschlag eines gesunkenen Fahrzeugs sein. Ein weiteres Einsatzgebiet stellt das Arbeiten unter Wasser dar sowie die Mitarbeit bei Großschadenslagen, zum Beispiel das Sichern von Deichen in Hochwassergebieten. Die Tauchergruppen der DLRG stellen also in vie-

lerlei Hinsicht ein wesentliches Element der Wasserrettung dar.

Grundlage für die Ausbildung und die Gliederung von DLRG-Tauchereinheiten sind sowohl die internen Ausbildungsrahmenpläne wie auch die Regeln für das Tauchen in Hilfeleistungsunternehmen der Gesetzlichen Unfallversicherung (GUV-R 2101). Da diese die Sicherheitsvorschriften für alle tauchenden Hilfeleistungsunternehmen darstellen, ist eine Zusammenarbeit mit anderen Tauchereinheiten der Feuerwehr, des THW und der Wasserwacht jederzeit möglich.

Die kleinste einsetzbare Einheit im Einsatztauchen stellt der Tauchtrupp dar. Er wird von einem Taucheinsatzführer (TaEF) geführt und besteht aus mindestens drei Personen. Idealerweise führt der TaEF in seinem Trupp jedoch neben zwei Einsatztauchern auch zwei Signalleute, einen Bootsführer und einen Kraftfahrer. Ein Taucheinsatz darf nur dann stattfinden, wenn für den eingesetzten Taucher auch ein einsatzbereiter Sicherungstaucher an Land zur Verfügung steht. Die Tau-

cher können ihren Auftrag wiederum nur wahrnehmen, wenn sie durch einen Signalmann gesichert und geführt werden. Den Signalleuten in den Tauchtrupps obliegt also eine ganz wesentliche Aufgabe, die von Außenstehenden oft unterschätzt wird. So gesichert kann der Einsatztaucher der Stufe 1 (ET 1) bis zu einer Gewässertiefe von zehn Metern insbesondere zu Such- und Rettungsaufgaben zum Einsatz kommen.

Der Einsatztaucher der Stufe 2 (ET 2) ist ein erfahrener Einsatztaucher, der das Tauchen bis 20 Meter beherrscht und seine Aufgaben bei Nacht, bei Strömung, unter Eis und an Unterwasserbauwerken ausüben kann. Es ist daher erforderlich, dass die Ausbildung zum Einsatztaucher deutlich über die Ausbildung eines Sporttauchers hinausgeht. In der Regel kann man davon ausgehen, dass ein Anwärter etwa zwei Jahre in seine Ausbildung investieren muss, bevor er die Prüfungsreife erreicht. Die Bedingungen, denen sich der Taucher unter Wasser meist alleine stellen muss, bedeuten erhebliche Anforderun-

gen sowohl an die Psyche als auch an die körperliche Belastbarkeit des Tauchers.

Hat der Einsatztaucher die Ausbildung durchlaufen, so erwartet ihn eine spannende, abwechslungsreiche und sehr wichtige Tätigkeit im Rahmen des Wasserrettungsdienstes und des Katastrophenschutzes.

Um seine Einsatztauchlizenz zu erhalten und seine Fähigkeiten zu trainieren, muss ein Einsatztaucher jährlich eine Tauchtauglichkeitsuntersuchung ablegen sowie an einer Sicherheitsbelehrung teilnehmen und mindestens 300 Tauchminuten verteilt auf zehn Tauchgänge unter Einsatzbedingungen absolvieren.

### Material

Auch an die Ausrüstung für das Einsatztauchen werden hohe Anforderungen gestellt. Zunächst braucht jeder Taucher einen seiner Körpergröße angepassten Kälteschutzanzug. Für das Einsatztauchen empfehlen sich Trockentauchanzüge: Sie bieten eine hohe Wärmeisolierung und ermöglichen so auch Tauchgänge unter Eis bis zu ei-

ner Dauer von 30 Minuten. Darüber hinaus bieten Trockentauchanzüge einen gewissen Infektionsschutz, da der Taucher nicht mit dem Wasser direkt in Berührung kommt. Gerade bei Hochwassereinsätzen, in denen das Wasser häufig kontaminiert ist, können nur Taucher mit Trockentauchanzügen zum Einsatz kommen. Für den Taucheinsatz in kontaminiertem Wasser ist weiterhin das Tragen einer Vollgesichtsmaske notwendig. Nur wenn eine Gesundheitsgefährdung ausgeschlossen werden kann, ist das Tragen von Halbgesichtsmasken – wie sie im Sporttauchbereich üblich sind – zulässig. Die Drucklufttauchgeräte müssen der EN 250 entsprechen, regelmäßig technisch geprüft werden und einen Mindestdruckluftvorrat von 1400 bar für Tauchgänge bis zehn Meter Tiefe zur Verfügung stellen. Die Atemregler, die den Flaschendruck auf den Umgebungsdruck reduzieren, müssen jährlich gewartet werden und besonders kaltwassersertauglich, robust und zuverlässig sein. Des Weiteren gehört zur Tauchausrüstung ein Rettungs- und Trieremittel, das den Taucher an der Oberfläche in einer ohnmachtssicheren Lage zu halten in der Lage ist. Darüber hinaus benötigt der Taucher ein Gewichtssystem, um den Auftrieb seines Tauchanzuges auszugleichen. Ergänzt wird die Ausrüstung durch Flossen, Handschuhe, ein Tauchermesser, einen Schnorchel und die für die Sicherung des Tauchers sehr wichtige Signalleine.

Außerdem sind noch eine Reihe weiterer Materialien erforderlich, die man im Taucheinsatz gebraucht. Da wären etwa ein Stromaggregat, Scheinwerfer, Regenbekleidung, Absperrmaterial, Rettungswesten, Helme und noch einiges mehr zu nennen. Dies alles muss zum Einsatzort transportiert werden.

### Das Tauchfahrzeug

Grundanforderung an ein Tauchfahrzeug ist zunächst, dass es genügend Sitzplätze hat, um den gesamten Tauchtrupp

(in der Regel sechs Personen) aufzunehmen. Zudem muss es auch genug Platz bieten, um die komplette Tauchausrüstung mindestens zweier Taucher aufzunehmen. Um die Ladungssicherung zu gewährleisten, muss eine Flaschenhalterung montiert sein, in die man die Tauchgeräte verzurren kann.

Besonders für Taucheinsätze im Winter sollte das Fahrzeug mit einer Standheizung ausgestattet sein, um so den Tauchern die Möglichkeit zu geben, sich im Warmen und Trockenen umzuziehen und sich wieder aufzuwärmen.

Da zu einem Tauchtrupp auch ein Rettungsboot gehört, muss das Fahrzeug zusätzlich mit einer Anhängerkupplung ausgestattet sein; es muss zudem über ausreichend Drehmoment und eine gewisse Geländefähigkeit verfügen.

### Die Mannschaft im Bezirk

Die kleine, aber voll einsatzfähige Tauchergruppe des DLRG-Bezirks Hannover-Stadt besteht aus zwei Tauchtrupps. Ein Trupp wird von der OG Misburg, der andere durch die Wasserrettungsgruppe Bezirk/Anderten gestellt.

Zusammen wird so eine Personalstärke von knapp 20 Personen verschiedener Altersgrup-

pen und Einsatzmöglichkeiten erreicht.

Insgesamt sieben Taucher stehen der Einsatzgruppe zurzeit zur Verfügung. Alle besitzen den Status eines Einsatztauchers der Stufe 2 und können somit im gesamten Aufgabenspektrum eingesetzt werden. Darüber hinaus befinden sich unter diesen Tauchern mehrere ausgebildete Taucheinsatzführer, CMAS-Tauchlehrer und ein DLRG-Lehrtaucher.

Unterstützt werden die Taucher durch fünf ausgebildete Signalleute, sowie einer Anzahl an Signalmannanwärtern. Für die medizinische Versorgung ist außerdem eine Ärztin für den Tauchtrupp zuständig.

Neben den regelmäßigen Tauchübungsdiensten und -ausbildungen sowie den Einsätzen werden auch gerne Gruppentauchgänge zur Verbesserung der taucherischen Fähigkeiten und zum geselligen Beisammensein außerhalb der verschiedenen Einsätze unternommen.

### Ziele der Einsatztaucher im Bezirk

Es kommt nicht selten vor, dass bestehende Einsatztauchergruppen über die Jahre keinen Bestand haben, weil ihnen der Zulauf, die finanziellen Mit-

tel sowie der Rückhalt aus der Bevölkerung fehlen. Daher lautet das zunächst wichtigste Ziel für die nächsten Jahre, die aktuell gute Einsatzstärke zu erhalten. Das ist leicht gesagt: Allein der Erhalt der Qualifikationen des Personals und der Erhalt der Einsatzbereitschaft des Materials nehmen jedes Jahr viel Zeit und Geld in Anspruch.

In diesem Zusammenhang ist für den Erhalt der Einsatzstärke elementar wichtig, dass das Einsatztaucher-Team konsequent an weiterführenden Aus- und Fortbildungen teilnimmt, um auch die Ausbildungs- und Führungskompetenz im Bereich des Einsatztauchens zu erhalten.

Über das Elementarziel des Erhalts hinaus soll Nachwuchs für die Einsatztauchergruppe gefunden werden. Zudem wird angepeilt, möglichst schnell mindestens zwei komplette Ausrüstungen mit Vollgesichtsmasken, entsprechenden Atemreglern, Drucklufttauchgeräten und modernen Auftriebsmitteln anzuschaffen, da derzeit oftmals noch auf privates Material zurückgegriffen werden muss.

DK

*Interessenten am Einsatztauchen wenden sich per E-Mail an [tauchen@bez-hannover-stadt.dlr.de](mailto:tauchen@bez-hannover-stadt.dlr.de).*



## Bezirksmeisterschaften in Hannover

2009 nahm die DLRG-Jugend im Bezirk Hannover-Stadt nicht an den Meisterschaften des Bezirks Hildesheim teil. Stattdessen gab es eine gemeinsame Meisterschaft im Rettungsschwimmen mit dem Bezirk Hannover-Land. Sie fanden im heimischen Stadionbad statt.

Zur Vorbereitung gehörte für viele Kinder auch, das nächsthöhere Abzeichen zu erwerben, was sie zur Teilnahme an den Meisterschaften in ihrer jeweiligen Altersklasse berechnete. Außerdem mussten zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder Mitgliedsbücher geführt (und sehr viele neu angelegt) werden: 2008 waren viele neue Kinder aufgenommen worden, die sich nun auf die bevorstehenden Meisterschaften freuten.

Beginn der Veranstaltung war um 8 Uhr, Einlass bereits um 7.15 Uhr. Der frühe Start war

notwendig, weil allein vom Bezirk Hannover-Stadt drei Mannschaften und 13 Einzelschwimmer gemeldet waren, die in mindestens drei Disziplinen schwimmen wollten. Dazu kamen die Ortsgruppen von Hannover-Land und -Stadt. Die Veranstaltung war mit 400 Teilnehmern gut besucht. Da dies die Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen waren, mussten auch Können und Wissen an der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) gezeigt werden.

Aller Anfang war schwer: »Wann fängt das Einschwimmen an?« – »Muss man sich jetzt sofort bei der HLW anstellen?« und »Auf welcher Bahn schwimme ich?« Solche und ähnliche Fragen konnten zwar geklärt werden; das Einschwimmen fiel dann allerdings doch sehr kurz aus. Schließlich wusste aber jeder, was zu tun war und wann er



Jana Kambach (OG Misburg), Kai Stricks (Bezirk) und Leonie Hinüber (OG Misburg).

wo startete, so dass Kinder und Betreuer hoch motiviert in die Wettkämpfe gehen konnten, um sich selbst zu testen.

Die Organisation war hervorragend – Hannover-Land hat ganze Arbeit geleistet. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt worden.

Zum Schluss wurde im Bad die Siegerehrung durchgeführt.

Unter dem Applaus der Teilnehmer, Betreuer und Wettkampfrichter beider Bezirke wurden die Urkunden sowie Medaillen und Pokale für die jeweiligen 1. Plätze verliehen. Am Ende war es jedoch nicht so wichtig, wer als Sieger auf dem Treppchen stand, sondern dass es Spaß gemacht hat.

LM, KS



Karsten Heddenhausen hat beim Aufräumen ein altes Gruppenfoto entdeckt. Aufgenommen wurde es in der Schwimmhalle im Haus M der MHH, wo die DLRG bis vor 15–20 Jahren Anfängerschwimmunterricht und Badeaufsicht gemacht hat. Das genaue Aufnahmedatum ist leider nicht bekannt. Auf dem Bild zu sehen: Stehend v.l.n.r. unbekannter Kamerad, Reinhold Patschull, Helge Thormeyer, Erika Ziez, Wolfgang Küssner, Wilfried Knorr, Karsten Heddenhausen, Kirsten Taubitz. Sitzend v.l.n.r.: Ulla Veesche, Günther Schnell, Gerd Schneider, Franz Strehl.

## Fragen an Ministerpräsident Christian Wulff

**Wann haben Sie schwimmen gelernt?**  
1963.

**Wie alt waren Sie da?**  
Vier Jahre alt.

**Wo und bei wem haben Sie schwimmen gelernt?**  
In einer privaten Schwimmschule in einem Schwimmbad mit absenkbarem Boden.

**Wie haben Sie es gelernt?**  
Ich hatte in einer Art „Schwimmschule“ Schwimmunterricht. Das war sehr effektiv: Meiner Erinnerung nach hat es etwa sechs Nachmittage gedauert, bis ich schwimmen konnte.

**Welche Emotionen verbinden Sie damit?**

Das Schwimmenlernen war sehr aufregend für mich und hat großen Spaß gemacht. Als ich mich alleine über Wasser halten und das tiefe Becken ohne fremde Hilfe durchqueren konnte, war ich zugleich glücklich und stolz. Das war auf jeden Fall positiv für das Selbstbewusstsein.





Otto Rinkels Tod sorgte für Bestürzung und große Trauer unter den Kameraden.

## Bezirkstagung der DLRG in Hannover-Stadt

Am 20. Februar 2009 nahm die Bezirkstagung der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt ihren Lauf, zunächst durch die traurige Feststellung, dass nur vier Tage zuvor der langjährige Ehrenvorsitzende Otto Rinkel im Alter von 87 Jahren verstorben war. Die Versammlung gedachte seiner in einer Schweigeminute und einer auf ihn gehaltenen Laudatio.

Danach fiel es den Anwesenden schwer, den Bogen von ihrer Trauer wieder auf den DLRG-Alltag zu spannen, doch die Erkenntnis, dass es weitergehen muss, half dabei.

Als Gäste konnten der Vizepräsident der DLRG Niedersachsen, Dietrich Irrgang, Dirk Töpfer MdL, die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Hannover, Ingrid Lange, die Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirkes Döhren/Wülfel, Christine Ranke-Heck, das Mitglied des Be-

zirksrates Döhren/Wülfel, Heinrich Mix, sowie der Partner von der Berufsfeuerwehr, der leitende Branddirektor Claus Lange sowie sein Stellvertreter Dieter Rohrberg, aber auch Michael Flohr von den Freunden der Wasserwacht Empelde begrüßt werden.

Obwohl ein schweres Stück Arbeit vor dem Verband liegt und die Trauer um Otto Rinkel auf ihr lastete, gelang die Veranstaltung rundum harmonisch. Fragen und Anregungen der Mitglieder wurden beantwortet und aufgenommen. Die Versammlung wurde über die Neuigkeiten in den einzelnen Ressorts und über die Aktivitäten rund um den Neubau des Vereinsheims informiert.

Gestärkt durch den Zuspruch der Mitglieder wird der Vorstand die Arbeit für das laufende Jahr fortführen und konsequent verfolgen. TH



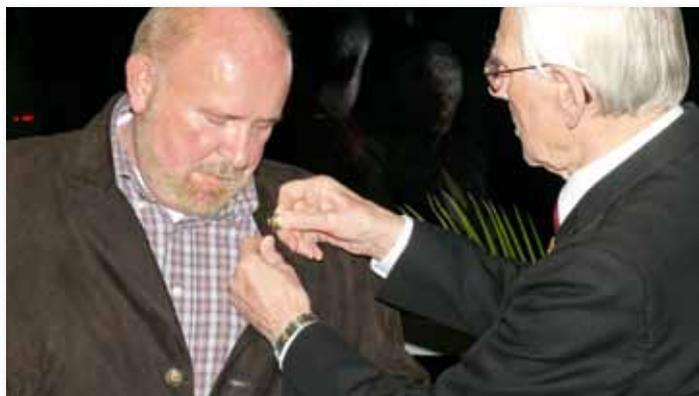
### Verdienstabzeichen für Friedel Steffen

Durch den Vizepräsidenten des DLRG-Landesverbands, Dietrich Irrgang, und den Bezirksleiter, Torsten Heuer, wurde das Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant an Ehrenmitglied Friedel Steffen verliehen. In der Laudatio hieß es: „Sehr viele DLRG-Mitglieder sind durch Friedel Steffen maßgeblich in ihrem Wissen, Denken und Handeln positiv beeinflusst worden.“ TH



### Hans-Jürgen Freitag ist Ehrenmitglied

Der heute 80-jährige Hans-Jürgen Freitag ist seit 1977 mit der Ausbildung von Schwimmern und Rettungsschwimmern beschäftigt. Nun wurde er für seine Verdienste um den Schwimmunterricht für Kinder und Erwachsene mit der Ehrenmitgliedschaft des DLRG-Bezirks Hannover-Stadt e.V. ausgezeichnet. GR



### Verdienstabzeichen für Bernd Schaumann

Bernd Schaumann (links) ist langjähriges Mitglied in der DLRG und erhielt für seine Verdienste in der Ausbildung das Verdienstabzeichen in Bronze. Da er bei der Jahreshauptversammlung am 20. Februar verhindert war, wurde ihm die Ehrung kurze Zeit später am 2. März durch Hans von Malottki überreicht. GR



### OG Badenstedt: Neues Jugend-T-Shirt

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar hat der Jugendvorsitzende Benjamin Werner (links) Bezirksbürgermeister Wilfried Gunkel (rechts) das neue T-Shirt der DLRG-Jugend überreicht. Gunkel war die erste Person, die das druckfrische T-Shirt tragen durfte. Damit tritt auch die Jugend der Ortsgruppe Badenstedt mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf. Kinder und Jugendlichen können sich so bei Stadtteilfesten oder Wettkämpfen in »ihrem« T-Shirt präsentieren und ihre Zusammengehörigkeit nach außen zeigen.

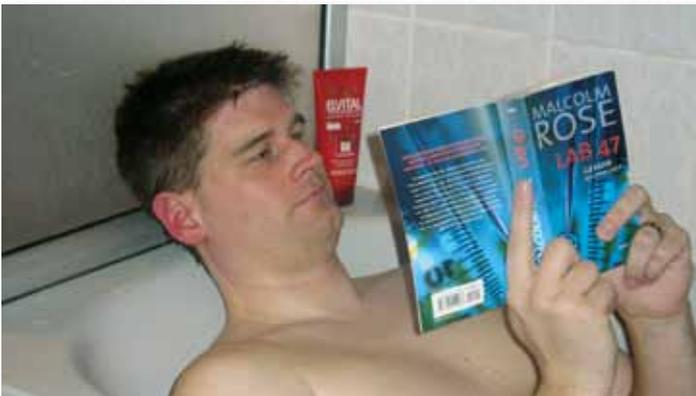
Besonderer Dank gebührt Bezirksbürgermeister Gunkel, weil er stets ein offenes Ohr für die Jugend hat und seine Ortsgruppe jederzeit unterstützt. So überreichte er auf der Jahreshauptversammlung eine Geldspende für die Jugend. SD



### OG Misburg: Regelmäßiges Training zeigt Erfolge

Bezirksmeisterschaften, 1. Februar: Schon um 7 Uhr morgens trafen sich die Teilnehmer der OG Misburg vor dem Stadionbad in Hannover. Doch trotz der frühen Stunde war die Stimmung ausgelassen; alle waren hoch motiviert. Gerade die Bezirksmeisterschaften spornen zu besonderen Leistungen an, und obwohl im Vorfeld regelmäßig trainiert worden war, waren auch die alten Hasen unter den Teilnehmern gespannt auf die Ergebnisse.

Als am Abend die Siegerehrung stattfand, wurden dann die erreichten Ergebnisse der Ortsgruppe begeistert gefeiert, waren die Leistungen durchweg gut – regelmäßiges Training zahlt sich eben in Erfolgen aus! YJ



### Alarm in der Badewanne

In Celle gibt es den alljährlichen Wasa-Lauf. Und wer – wie ich – aus der Nähe von Celle kommt, der nimmt auch daran teil! Nach ausgiebigem Lauftraining suchte ich meinen Platz in der Badewanne auf. Ein gutes Buch, warmes Wasser, die Beine ausstrecken und einfach nur entspannen ... Der Held des Buches drang gerade in ein Labor ein (pieeep, pieeep, pieeep), und es wurde sehr spannend. (pieeep, pieeep, pieeep) Wird man ihn schnappen? (pieeep, pieeep, pieeep) Und warum in aller Welt hat meine Frau sich einen Wecker gestellt? Es ist doch schon 5 Uhr abends? (pieeep, pieeep, pieeep) ...

Inmitten schönster Entspannung brachte mir meine Ehefrau den DME, meinen Digitalen Meldeempfänger, der natürlich für den Krach verantwortlich war, an die Badewanne. Alarmierung: „Person im Wasser!“ Genau, denke ich, ich liege im Wasser. Naja, hilft ja nix; also raus aus der Wanne, rein in die DLRG-Klamotten, und gleich den Florian angerufen. Zum Glück hatte die Feuerwehr schon alles im Griff, und wie sich nachher rausstellte, war es gar nicht so schlimm. Aber in meine Badewanne bin ich auch nicht mehr zurück ... HS



### OG Anderten: Spaßwettkampf im Anderter Bad

Wer schon immer mal sehen wollte, wie Badewannenschwimmen aussieht und was für weitere lustige Disziplinen sich die Anderter Jugendgruppe sowohl für Kinder, Eltern und überhaupt alle Mitglieder ausgedacht hat, sollte sich den Spaßwettkampf im Hallenbad Anderten, Eisteichweg, am Sonntag, den 17. Mai von 12 bis 18 Uhr nicht entgehen lassen.

Als Kontrastprogramm zu den üblichen DLRG-Rettungswettkämpfen gibt es bei diesem Spaßwettkampf kein strenges Regelwerk – statt Puppe schleppen & Co. gilt es, Disziplinen wie 25-Meter-Ufo-Pusten, Brettsitzen, Kraulen mit Schwimmflügeln und eben Badewannenschwimmen zu absolvieren. Für die Eltern gibt es spezielle Eltern-Kind-Disziplinen. Zwischen Wettkampf und Siegerehrung wird natürlich noch eine große Poolparty gefeiert.

Auf dem Außengelände finden sich Rettungsball-Zielwerfen, Herz-Lungen-Wiederbelebung zum Mitmachen sowie ein Infostand mit DLRG-Einsatzfahrzeug und -Motorrettungsboot. Für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt: Würstchen vom Grill, Salat- und Kuchenbuffet und Getränke stehen selbstverständlich bereit. Der Eintritt zur Hallenbad-Empore und zum Außengelände ist kostenlos! FW



Die Kanutour im letzten Jahr kam sehr gut an. Dieses Jahr dürfen auch Jungs mitfahren.



Bei allen Freizeiten ein Muss: das Lagerfeuer.

### Jugend: Freizeitangebot 2009

Mit ausreichend Vorlauf wurde bereits im September des Jahres 2008 ein ganzes Wochenende lang in Cuxhaven an der Freizeitplanung für das Jahr 2009 gearbeitet und gefeilt. Der Jugendvorstand ist sich darum sicher, dass die Angebote den Kindern und Jugendlichen der DLRG gefallen werden.

Ob eine erholsame Radtour nahe der Südheide, das beliebte Pfingstlager, eine spaßige Kanu-Tour – diesmal auch für Jungs –, Wasserski oder ein abenteuerliches Survival-Wochenende im Harz sowie die regulären Schwimmtrainings, mit Sicherheit ist für jeden das Richtige dabei. Interessenten erhalten alle Informationen im Jugendbüro. MB



### Jugend: Hinter den Kulissen einer Jugendfreizeit

Spiel, Spaß, Action, Spannung und ständig Programm – das läuft auf den Jugendfreizeiten der DLRG ab. Langeweile kommt da bestimmt nicht auf.

Aber was passiert eigentlich, bevor so eine Jugendfreizeit beginnen kann? An was muss gedacht werden? Wie rechnet man aus, wieviel eine Freizeit kostet? Wie entsteht das Programm? Und was für Material benötigt man? Kurz: Was passiert hinter den Kulissen einer Freizeit?

Diese Fragen sollten am 7. und 8. März beantwortet werden. Die Teilnehmer des Seminars haben eine Kostenkalkulation für eine fiktive Freizeit erstellt. Sie dachten sich einen Essen- und einen Programmplan für eine Campingplatzfreizeit und eine Ferienhausfreizeit aus und verglichen sie miteinander. Natürlich kamen auch viele neue Spiele zum selber Ausprobieren nicht zu kurz, und es durfte auch laut und ausgiebig gelacht werden.

Fazit der Teilnehmer: Eine Freizeit komplett durchzuplanen ist an einem Wochenende so gut wie unmöglich. Auch ist der Vorgang viel anstrengender, als zunächst vermutet worden war. Die Arbeit macht aber auch viel Spaß, und auf das Ergebnis kann man sich doppelt freuen. LM

### Jugend: Kreativfreizeit 2008

Im September 2008 ist eine Gruppe von zwölf Kindern und Jugendlichen nach Gifhorn gefahren, um mal so richtig kreativ zu sein. Mit guter Laune und Musik entstanden lauter schöne und nützliche Sachen. Coole T-Shirts gibt's nur im Kaufhaus? Quatsch! Wir haben unsere T-Shirts selbst gebatikt. Dazu mussten sie abgebunden und in Farbe getaucht werden. Es entstanden einzigartige Muster.

Außerdem wurden Holzfiguren und niedliche bunte Bilderrahmen gebastelt. Natürlich wurde auch viel gespielt: Draußen wurde getobt, und abends drinnen das beliebte Werwolfspiel gespielt.

Am Sonntag ging es nach dem Mittagessen schon wieder heimwärts, was Teilnehmer wie Betreuer schade fanden, denn sie hatten noch viele weitere Ideen. Es war eine gelungene Freizeit mit viel Spaß und einer Menge Kreativität. KS



Konzeption und Gestaltung  
Ihrer Vereins- und  
Firmenzeitschriften

**pflüger : kreativ ackern.**

**Gero Pflüger**  
Gestalter und Consultant

Stiftstraße 12  
30159 Hannover

Telefon (0511) 89 88 18-94  
Telefax (0511) 89 88 18-95

www.kreativ-ackern.de  
info@kreativ-ackern.de

Eine von uns:

## Sabine Reimann

**Frau Reimann, erzählen Sie unseren Lesern doch zunächst einmal etwas zu Ihrer Person.**

Mein Name ist Sabine Reimann, ich bin verheiratet, habe zwei Kinder, bin Bankkauffrau und wohne in Sarstedt.

**Was haben Sie denn vor dieser Tätigkeit beruflich gemacht?**

Nach meiner Ausbildung war ich etwa 20 Jahre bei einer Großbank in Hannover vornehmlich im Kreditgeschäft tätig. Nach Beendigung der Elternzeit habe ich in einer Versicherungsagentur (allgemeine Bürotätigkeit, Angebotserstellung etc.) gearbeitet.

**Seit Dezember verstärken Sie nun das Team – was sind Ihre ersten Eindrücke von der DLRG in Hannover?**

Die Aufnahme im DLRG-Team war sehr positiv. Der Bezirk Hannover-Stadt scheint eine familiäre Gemeinschaft engagierter Mitglieder zu sein.

**Was sind Ihre derzeitigen Tätigkeiten für die DLRG Hannover?**

Die Geschäftsstellenarbeit besteht aus sehr vielen kleinen und größeren Aufgaben, etwa der Mitgliederverwaltung, Verbindung zwischen Ausbildern und Teilnehmern der Schwimmbildung, allgemeinen Verwaltungsaufgaben, Zahlungsverkehr und mehr.

**Was möchten Sie gerne als nächstes Projekt angehen?**

Seit drei Monaten arbeite ich nach einer vierwöchigen Einarbeitung durch meine Vor-

gängerin, Uta Wirtz, eigenverantwortlich in der Geschäftsstelle. Ich denke, ich befinde mich noch in der Einarbeitungsphase.

**Vielen Dank für das Interview!**

MB



Ich bin dabei: Sabine Reimann

Willkommen!

## Neumitglieder

Der Vorstand der DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. begrüßt neue Mitglieder in den Reihen der Retter:

Sándor-Reggo Finn, Justus Dralle, Alexander Faßmann, Cordula Faßmann, Lutz Faßmann, Sebastian Faßmann, Dietmar Fricke, Berkant Isa Gündüz, Can Kenan Gündüz, Vincent Haas, Anke Künken, Ferris Lichtenberg, Frank Lichtenberg, Fynn Lichtenberg, Daniel Müller, Nadine Müller, Tjorven Peetz, Frank Pippel, Hille Pippel, Niclas Pippel, Oke Pippel, Gabriele Scheuermann, Ulrich Scheuermann, Sabine Walther, Jamie Wenzel, Bastian Wittstock.

Herzlich Willkommen bei uns – schön, dass Ihr da seid! Jedes Neumitglied wird noch gesondert zur Begrüßungsveranstaltung am 27. Juni eingeladen.

MB

Eine von uns:

## Anke Künken

**Warum bist Du in die DLRG eingetreten?**

Ich bin bereits seit 1988 Mitglied in der Ortsgruppe Wangerland, damals war ich 6. Meine Eltern wollten, dass ihre Kinder schwimmen lernen. Bis

heute sind wir mit der gesamten Familie dabei geblieben, weil es Sport und Spaß verbindet und für jedermann etwas dabei ist. Nach Hannover hat es mich dann beruflich verschlagen – und auch hier habe



Ich bin dabei: Anke Künken

ich natürlich sofort die DLRG gefunden.

**Was machst Du genau bei der DLRG?**

Zurzeit schwimme ich jeden Donnerstagabend im Stadionbad. Im Übrigen liegen meine Stärken in der Jugendarbeit. Ich war bis letztes Jahr Jugendvorsitzende im Wangerland. Dieses Jahr begleite ich die Wangerländer Kids wieder zum Landesjugentreffen nach Hildesheim. Vielleicht sehen wir uns ja dort?

**Seit wann machst Du das?**

Ich komme seit September zum Training und kenne daher erst wenige Gesichter. Das wird sich über den Sommer aber sicher noch ändern. Zumindest kennen jetzt viele mein Gesicht.

**Was gefällt Dir persönlich gut bei uns?**

Generell mag ich an der DLRG, dass sie wie eine große

Familie ist. Auch als ich nach Hannover kam, wurde ich sofort mit offenen Armen empfangen. Das ist typisch DLRG für mich – und gut so!

Außerdem finde ich toll, dass die DLRG als große Organisation so viele Aufgabengebiete abdeckt. Wir leisten unseren Beitrag für die Gesellschaft, sei es zum Beispiel durch die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung, den Wasserrettungsdienst oder die Jugendarbeit.

**Welche Ziele hast Du bei der DLRG?**

Ich habe mir noch gar keine neuen Ziele gesteckt. Ich möchte gern viele Mitglieder kennen lernen, helfen, wenn ich kann, und natürlich viel Spaß haben! Aus Erfahrung weiß ich, dass das ganz von allein kommt.

**Vielen Dank für das Interview!**

MB



Das Feriencamp Otterndorf sucht für die Zeit vom 25. Juni bis 12. Juli noch Rettungsschwimmer. Wer hierzu Lust und Zeit hat, melde sich direkt bei Frau Joerrens unter (0511) 16 84 03 67.

## Die DLRG-Jugend in Hannover

Es ist immer wieder die Rede von der DLRG und der DLRG-Jugend – was genau ist denn die DLRG-Jugend ?

Die DLRG-Jugend bilden alle Mitglieder der DLRG bis einschließlich 26 Jahre. Ein dreijähriges Mitglied gehört also ebenso zur DLRG-Jugend wie ein 25-jähriges; ein 28 Jahre altes Mitglied hingegen gehört ausschließlich zur DLRG.

Die DLRG-Jugend ist damit integrierter Bestandteil des Gesamtverbandes. Sie arbeitet selbstständig, hat eine eigene Ordnung, wählt ihren eigenen Jugendvorstand und verfügt über ihre finanziellen Mittel in eigener Verantwortung. Der Jugendverband der DLRG versteht sich also als Selbstorganisation von Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen.

Im Bezirk Hannover-Stadt organisiert der von Jugendlichen

gewählter Jugendvorstand viele Angebote, die sich sowohl an die Mitglieder wenden, als auch offen sind für alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Hannover. Die DLRG-Jugend bietet ein regelmäßiges Schwimmtraining an und nimmt an Rettungswettkämpfen teil.

Darüber hinaus bietet der Jugendvorstand alljährlich ein umfangreiches Seminar- und Freizeitangebot, bildet Betreuer und Betreuerinnen aus und betreibt im Stadtteil Hannover-Wülfel einen Kleinen Jugendtreff. Im Jugendtreff können 12- bis 18-jährige Billard spielen, krökeln, kochen, erhalten Hilfe bei den Hausaufgaben und finden ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte. cw



### Zu verkaufen

Der Bezirksverband verkauft eine gebrauchte, digitale Spiegelreflexkamera. Es handelt sich um eine Olympus E-300 mit einem Objektiv Olympus Digital 14-45 mm (1:3,6-5,6). Ferner gehört ein Batteriefuß Olympus HDL-3 dazu. Interessenten melden sich bitte im Geschäftszimmer.



## Otto Rinkel

27. Februar 1927 – 16. Februar 2009

Mein Freund Otto Rinkel ist nicht mehr. Kurz vor Vollendung seines 88 Lebensjahres verstarb er in Hannover.

Hoch dekoriert ist er worden, als Ehrenmitglied des Bezirks Hannover-Stadt, Träger aller Verdienstabzeichen der DLRG und als Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Otto Rinkel war über 70 Jahre Mitglied der DLRG. Sein Ideenreichtum und seine Tatkraft waren unbeschreiblich. Stets verlangte er von sich selbst mehr als von anderen.

1950 wurde die erste Rettungswachstation nach dem Kriege am Blauen See bei Garbsen und 1953 die Wasserrettung am Steinhuder Meer durch seine Initiativen in Betrieb genommen. Auch war er der Motor beim Ausbau des DLRG-Heims am Maschsee-Strandbad.

Mit der RSS Hannover, unter der Leitung von Otto Rinkel, hatten wir Hannoveraner anlässlich des 25-jährigen Bestehens des LV Braunschweig e.V. im Stadtbad mitgewirkt.

Als Weggefährde habe ich erst viel später, nachdem ich schon lange in Braunschweig bei der DLRG diene, bemerkt, wie sehr Ottos Beispiel mich beeinflusst hat.

Werner Stoltze

Otto Rinkel, Ehrenvorsitzender der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt und Ehrenmitglied der DLRG im Landesverband Niedersachsen, ist von uns gegangen.

Sein Name ist fest und unwiderruflich mit der DLRG in Hannover verwoben. Die Liste seiner Verdienste um die DLRG ist lang – Höhepunkte sind dabei der Aufbau der Rettungsschwimmerschule und der Ausbau des Ausbildungs- und Schulungszentrums im Maschsee-Strandbad in Hannover.

Ohne Otto hätte vieles nie realisiert werden können. Es war seine motivierende Art, die immer und immer wieder Menschen dazu brachte, sich für die DLRG zu engagieren.

Niemand wird wohl jemals den Augenblick vergessen, in dem Otto zu Tränen gerührt die Taufe des neu erworbenen Motorrettungsbootes auf seinen eigenen Namen vorgenommen hat. Fragt man seine Wegbegleiter fällt jedem mindestens eine sehr schöne und teilweise hochemotionale Geschichte ein.

So viel haben wir Otto Rinkel zu verdanken – nie werden wir ihn vergessen. Sein Andenken wird für immer in Ehren gehalten.

Torsten Heuer



Das Foto entstand 1953 vor dem Hauptbahnhof in Hannover. Der Fotograf Werner Stoltze vermerkt dazu: »Otto Rinkel hatte zum 40-jährigen Stiftungsfest der DLRG das Transparent herstellen und bedrucken lassen – das war damals was völlig Neues. Dann hatte er sich in Langenhagen auf sein Fahrrad geschwungen und dabei seine Haushaltsleiter mitgeführt. Am Ernst-August-Platz hat er dann – natürlich mit Genehmigung der Stadt – die Werbung angebracht.« MB

## Helfen Sie den DLRG-Helfern –

Werden Sie Fördermitglied!

Informationen erhalten Sie von Thorsten Schmidt unter der Telefonnummer (0 51 39) 27 94 52



## Mitgliederservice

Die Leiterin der Geschäftsstelle, Sabine Reimann, freut sich auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

### Sie erreichen uns per

Telefon: (0511) 83 70 60

Telefax: (0511) 985 949 22

E-Mail: Bz.Hannover-Stadt @ Nds.DLRG.de

### Postanschrift

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.

Wagenfeldstraße 5

30519 Hannover-Döhren

### Bankverbindung

Hannoversche Volksbank

Kto 581 793 500

BLZ 251 900 01

### Beiträge

Jugendliche (bis voll. 17. Lj.)	24 Euro
Erwachsen	40 Euro
Familie	78 Euro

### Der Vorstand

Bezirksleiter	Torsten Heuer
stellv. Bezirksleiter	N.N.
Schatzmeister	Thorsten Schmidt
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit	Manfred Buttke
Bezirksarzt	Florian Wesemeier
Technischer Leiter Ausbildung	Matthias Hohmann
Technischer Leiter Einsatz	Torsten Heuer
Justiziar	Thomas Klapproth
Beisitzer (Referent Tauchen)	Daniel Kurowski
Beisitzer (Strandbad)	Andreas Kaminski
Beisitzer (Ausbildung)	Friedel Steffen
Jugendvorsitzende	Ilka Germar

### NEWSTICKER++NEWSTICKER++NEWSTICKER

Kurz nach Redaktionsschluss trat Volker Streeck bei der Vorstandssitzung am 3. April 2009 aus persönlichen Gründen von seinem Amt als stellvertretender Bezirksleiter zurück. Der Vorstand dankt ihm sehr herzlich für seine Arbeit, die er in der Vergangenheit für die DLRG geleistet hat.



Die Sommerausgabe vom LeineRetter wird Anfang August erscheinen. Bitte folgende Termine vormerken:

### Redaktionsschluss:

■ 22. Juni 2009

### Redaktionssitzung:

■ 26. Juni 2009

### Geplante Themen:

- Die DLRG Ortsgruppe Anderten
- MiniAnne als Selbstlernpaket – ein erster Erfahrungsbericht